

Babylon, Wächter und Gabriel

von Jan Erik Sigdell

[Babylonische Schöpfungsgeschichten](#)

[Gut und Böse in göttlichen Welten](#)

[Die Erschaffung von Menschen auf der Erde](#)

[Wer waren die Wächter und ihre Kinder?](#)

[Entsprechungen in der Bibel](#)

[Der Erzengel Gabriel](#)

[Gabriel in den gnostischen Texten](#)

[Religion und Außerirdische](#)

[Babel und die Bibel – Mesopotamischer Ursprung der judäo-christlichen Religionen](#)

[Moses und Sargon](#)

[Die Sintflut](#)

[Welchen Zweck hat diese religiöse Entwicklung?](#)

[Was ist dann eine echte Religion?](#)

[Der Hinduismus](#)

[Andere Religionen](#)

[Die ägyptische Religion](#)

[Der tibetische Buddhismus](#)

Babylonische Schöpfungsgeschichten

Hauptquelle: [Enûma Elish](#) (Eliš)

Siehe [hier](#). Diese Diskussion basiert teilweise auf dem Buch von Alexander Heidel: *The Babylonian Genesis* (2nd ed., The University of Chicago Press, Chicago, 1960) und auf mein eigenes Buch: [Es begann in Babylon](#) ([Holistika](#), Meckenheim, 2008).

Zuerst waren die zwei Urschöpfer, Apsû und Tiâmat. Vielleicht waren sie der männliche (wollende) und weibliche (gebährende) Teil einer ursprünglichen Entität. Sie waren die Urenergie, die „Licht“ genannt wird, und sie erschufen andere Entitäten. So entstanden drei Generationen. Die erste war Lahmu und Lahamu, aus welchen Anshar und Kishar hervorgingen. Eine dritte Generation war die des Anu, dem „Himmelsgott“, sein Sohn Ea – auch Enki oder Nudimmud genannt – und eine ganze Welt von Entitäten, die Anunnaki genannt werden. Einige davon beschwerten sich bei Tiâmat über das Verhalten der „göttlichen Brüder“ des Ea, die sie als lästig und beleidigend empfanden. Sie verursachten Unordnung und Zwietracht in der göttlichen Welt. Apsû konnte sie nicht beruhigen und wollte deshalb ihre Schöpfung rückgängig machen. Tiâmat war aber dagegen, obwohl sie auch unter ihr Benehmen litt. Sie war ja immerhin ihre Urmutter. Mummu, der Wesir des Apsû und sein Sohn, riet sie jedoch dazu, die Rücknahme ihrer Schöpfung durchzuführen.

Ea erkannte ihre Pläne und vereitelte sie. Mit magischen Mitteln schläferte er Apsû und Mummu ein, übernahm von Apsû die Zeichen seiner Macht und erschlug ihn. Mummu wurde gefesselt. Ea hatte gesiegt und errichtete eine Welt „auf Apsû“, der er dessen Name gab – d.h., er baute auf der Grundlage der bereits vorhandenen Schöpfung eine eigene Welt auf. Apsû hieß von nun an der Wohnort und Machtbereich Eas. Hier wurde schließlich von ihm und seiner Gattin Damkina „der Gott“ geboren, der „weiseste der Weisen“: Marduk. Dieser Gott mit vier Augen und vier Ohren sollte der Zerstörer Tiâmats werden und belästigte sie Tag und Nacht mit „Wellen“.

Man wird Apsû in zweifacher Weise verstehen müssen. In einem Aspekt als die Urenergie, aus der die Schöpfung hervorging, aber in einem zweiten Aspekt auch als das Wesenhafte dieser Urenergie. Tiâmat wird oft als Ozean, das Urmeer, aufgefasst, kann aber als das Wesenhafte eines Aspekts der Schöpfung verstanden werden. Ea wird zu einem Teil die Urenergie für sich annektiert haben. Die wesenhaften Aspekte werden von vielen gerne abgewertet, wenn es nicht ins persönliche Konzept passt, sie als Götter, und zwar Urgötter, zu sehen ...

Einige „Götter“ haben nun böse Pläne, werfen Tiâmat Untätigkeit vor und fordern sie zum Kampf auf. Tiâmat rüstet sich. Die Lager der „Götter“ spalten sich, einige halten zu Marduk, andere gehen zu Tiâmat hinüber, die – vorher Gebälerin der „Götter“ – für den Zweck der bevorstehenden Auseinandersetzung nun ungeheuerliche Waffen erzeugt. Ein intensiver Kampf fand statt und endete damit, dass Marduk Tiâmat tötete. Er betrachtete sich nun als der Hauptgott der Schöpfung.

Sitchin (1920-2010) erwähnte in seine Büchern aus irgendeinem Grund den Mord an die Urgötter kaum, scheinbar, weil er für die Anunnaki Partei ergriff und ihre Herrschaft über die Welt eher als positive betrachtete, womit ich allerdings nicht einverstanden bin. Möchten Sie denn in einer Welt leben, die von Mördern beherrscht wird? **NEIN!** Nicht mehr ... davon hatten wir mehr als genug ...

Aber kann man die Urschöpfer wirklich töten? *Natürlich nicht!* Was wirklich geschah, wird Folgendes sein müssen: Sie wandten sich von den Urschöpfern ab und lebten so weiter, wie wenn es sie nicht gäbe.

Dass sie sie *ermordet* hatten, war eigentlich eine Lüge um die Unterstützung ihres Volkes aufrecht zu halten. Und aus irgendeinem Grund ließen die Urschöpfer, in ihrem Bereich der Schöpfung, dies geschehen. Wir wissen nicht, warum, aber wundern uns darüber ... Man kann deshalb davon ausgehen, dass es ein solcher Bereich in der Schöpfung gibt, über den wir nicht wissen sollten, oder uns sonst darüber beklagen, dass er uns „verloren“ ist. Er wird jedoch noch da sein, denn sonst wäre ja die ganze Schöpfung gescheitert! Die Zeit wird kommen, wenn er über „unseren“ Bereich wieder die Herrschaft übernimmt und das Spiel der Anunnaki vorüber ist. Es ist uns allerdings schwer zu verstehen, weshalb das so lange dauern muss ...

Gut und Böse in göttlichen Welten

Diese Geschichte macht uns zunächst den Eindruck, dass es in der aus Apsû und Tiâmat hervorgegangene Schöpfung auch „schwarze Schafe“ gab. Tiâmat wollte mit ihnen in mütterlicher Weise Geduld haben, aber Apsû wollte sie loswerden (nicht töten, aber ihre Schöpfung umkehren), sodass es wieder Ordnung und Frieden geben sollte. Die Störenfriede revoltierten dann und übernahm durch Mord und Gewalt die Macht. Das kommt uns vor wie eine Version der Geschichte von Satan oder Luzifer und die gefallenen Engel.

Aber auf welcher Seite ist dann das Böse? Auf einer Seite wird der „böse Plan“ von Apsû und Mummu erwähnt, und es steht, dass Tiâmat über „das Böse in ihrem Herzen“ nachsann, als sie zuerst gegen den Plan war. Auf der anderen Seite sind Eas und Marduks Taten nicht weniger böse! Ea tötete (wenn auch angeblich) selbst seinen Urgroßvater und ließ Marduk gegen seine Urgroßmutter den Krieg anfangen. Die zwei Urschöpfer! Vater und Mutter des ganzen Universums! Marduk erklärte sich dann selbst zum „Gott“ der Welt und ihre Menschen, zum höchsten Gott Babylons. Es ist offensichtlich, dass hier „gut“ und „böse“ subjektiv aus der Sicht ihrer Verehrer gesehen werden. Eine Sicht, die von Ethnologen und Sprachwissenschaftler, welche die babylonischen (sumerischen, usw.) Lehmplatten übersetzen, ziemlich unkritisch übernehmen.

Jedoch kann der kritische Leser kaum vermeiden, Ea, Anshar und Marduk als die wirklich bösen zu sehen! Die „Rowdies“ nahmen die Macht über die Welt – in jenem Teil, der unser Bereich ist. Aber es *muss* auch einen anderen Bereich geben, weil es – wie oben erwähnt – *unmöglich* sein wird, die Urschöpfer umzubringen. Es wäre außerdem eigentlich selbstmörderisch, die Quellen unser aller Leben zu töten.

Die Erschaffung von Menschen auf der Erde

Die Anunnaki erschufen dann Menschen auf unserem Planeten, zunächst mit der Absicht, sie als Sklaven zu haben. Das geschah durch genetische Manipulation von auf der Erde bereits existierenden Lebensformen. Es mag schon vorher Menschenrassen auf der Erde gegeben haben, die man in dem Fall beseitigte, oder man ließ sie in anderen Teilen der Welt für sich. Nach einer langen Anwesenheit auf der Erde verließen uns die Anunnaki, behielten jedoch weiterhin eine Kontrolle über uns. Für diesen Zweck beauftragten sie eine Anzahl ihrer Leute (die von Menschen als „Engel“ betrachtet wurden) dazu, „Wächter auf der Erde“ zu sein. Sie werden *Igigi* genannt und sind für uns

unsichtbar. Diese Anunnaki sind von reptilischer Natur und mehrdimensional und können sich deshalb in anderen Dimensionen verstecken, um von uns nicht gesehen zu werden.

Wenn sie uns scheinbar alleine ließen – aber nicht wirklich, da sie über uns eine unsichtbare Kontrolle aufrecht hielten – wurden die Wächter zu einem Verbindungsglied zwischen ihnen und uns. Aber eine einseitige Verbindung, die nicht in die andere Richtung funktionierte. Wir erhielten keine Auskunft über sie, aber sie über uns. Wir wussten nicht Bescheid und konnten nicht voll die Kontrolle über uns selbst haben, denn sie behielten weiterhin eine Kontrolle über uns. Dies wird im [Buch Henoch](#) (1 Henoch, auch [hier](#)) beschrieben:

„Nachdem die Menschenkinder sich gemehrt hatten, wurden ihnen in jenen Tagen schöne und liebe Töchter geboren. Als aber die Engel, die Himmelssöhne, sie sahen, gelüstete es sie nach ihnen, und sie sprachen untereinander: ‚Wohlan, wir wollen uns Weiber unter den Menschentöchtern wählen und uns Kinder zeugen.‘ Semjasa aber, ihr Oberster, sprach zu ihnen: ‚Ich fürchte, ihr werdet wohl diese Tat nicht ausführen wollen, sodaß ich allein eine große Sünde zu büßen haben werde.‘ Da antworteten ihm alle und sprachen: ‚Wir wollen alle einen Eid schwören und durch Verwünschungen uns untereinander verpflichten, diesen Plan nicht aufzugeben, sondern dies beabsichtigte Werk auszuführen.‘ Da schwuren alle zusammen und verpflichteten sich untereinander durch Verwünschungen dazu. Es waren ihrer im Ganzen 200, die in den Tagen Jareds auf den Gipfel des Berges Hermon herabstiegen. Sie nannten aber den Berg Hermon, weil sie auf ihm geschworen und durch Verwünschungen sich untereinander verpflichtet hatten.“

Sie nahmen sich Töchter der Menschen und hatten mit ihnen Kinder, die zu Riesen aufwuchsen. Diese wandten sich gegen die Menschen, um sie zu verschlingen. Sie wollten das Fleisch von ihnen und von Tieren essen und Blut trinken. Aber diese 200 so „gefallene Engel“ lehrten ihren Kindern und den Töchtern der Menschen auch viele Geheimnisse über Magie, Astrologie, Geomantie und andere Dinge. Dies ging dann Gott zu weit und er beauftragte Uriel, Noah zu warnen, dass es über die Welt eine Sintflut kommen würde. Diese „gefallenen Engel“ wurden dann bis zum Tag des Gerichts im Abgrund eingekerkert.

Diese Wächter werden in einem andern Buch Henoch auch *'irin* und *qadishin* genannt (3 Henoch oder *Das hebräische Henochbuch*, [hier](#) in Englisch enthalten und [hier](#) als Buch zu haben: *Das sogenannte hebräische Henochbuch*, übersetzt von Helmut Hofmann, P. Hanstein, Königstein/Ts., 1984).

Das *Buch der Jubiläen* beschreibt die Wächter in einer Weise, die an die oben genannten „Himmelswächter“ *Igigi* denken lässt:

„Und auf die Engel, die er auf die Erde geschickt hatte, zürnte er gewaltig. Und er gebot, sie auszurotten aus ihrer ganzen Herrschaft, und er sagte uns, wir sollten sie binden in den Tiefen der Erde, und siehe, sie sind mitten darin gebunden und allein geblieben. Und über ihre Kinder erging das Wort von seinem Angesicht, er wolle sie mit dem Schwert durchbohren und vertreiben unter dem Himmel.“

([Kapitel 5](#) des Buches, das im Internet in Deutsch leider [in einzelnen Kapitel zerstückelt](#) zu haben ist, in Englisch: [The Book of Jubilees](#).)

Hiernach folgte die Beschreibung einer gewaltsamen Zerstörung und dann der Sintflut.

Wer waren die Wächter und ihre Kinder?

Sie werden hauptsächlich negativ beschrieben, aber auch so, dass wir einen anderen Eindruck bekommen können. Sie hatten Gott gebeten, auf der Erde keine Menschen zu erschaffen, aber da er das doch tat, wollten sie ihnen nahe sein. Die Anunnaki wollten auf der Erde durch genetische Manipulation Menschen erschaffen, um diese für sie arbeiten zu lassen – also als Sklaven – und sie in einem ziemlich primitiven Zustand erhalten, um nachgiebig zu sein und nicht zu viel zu verstehen. Es scheint, dass die Wächter ein gewisses Ausmaß von Mitgefühl mit diesen Menschen hatten und ihr Bewusstsein dadurch erhöhen wollten, dass sie ihnen von ihren eigenen Genen dadurch geben würden, dass sie mit Erdenfrauen Kinder hatten. Damit übertraten sie ein Verbot, und das scheint ihre wahre „Sünde“ zu sein. Deshalb sollten Menschen mit solchen Genen in der Sintflut ausgerottet werden, was ihr eigentlicher Zweck war.

Könnte es sein, dass die Kinder der Wächter eher in einer besonderen Weise „Riesen“ waren, nämlich, dass sie eine wesentliche höhere Intelligenz und ein höheres Bewusstsein hatten und damit Fähigkeiten, die Erdenmenschen nicht haben sollten? Auch wenn sie außerdem physisch größer waren. Der Vorwurf, Menschen zu verschlingen, könnte dann ein taktische Verleumdung sein, als Ausrede für ihre Zerstörung. Vielleicht waren die Wächter in diesem Sinne auch Entwicklungshelfer ...

[Rätselhafte archäologische Funde](#) mögen hierzu einiges Erklären können.

Entsprechungen in der Bibel

In 1Mose 6,2 und 6,4 lesen wir:

„... da sahen die Söhne Gottes, daß die Töchter der Menschen schön waren, und sie nahmen sich zu Weibern, welche sie irgend erwählten. ... In jenen Tagen waren die Riesen auf der Erde, und auch nachher, als die Söhne Gottes zu den Töchtern der Menschen eingingen und diese ihnen gebaren. Das sind die Helden, welche von alters her waren, die Männer von Ruhm gewesen sind.“

Diese „Söhne Gottes“ sind im hebräischen Text „Söhne der 'Elohim“, was wörtlich „Söhne der Götter“ bedeutet, denn 'elohim ist die männliche Mehrzahlform von 'eloah = „Gott“. Es gibt eine Menge Indizien dafür, dass diese 'Elohim eigentlich Anunnaki sind ... Das Wort, das hier als „Riesen“ übersetzt wurde, ist *nephilim* und bedeutet eigentlich „die hinunter (herunter) fielen (geworfen wurden)“, von *nephil* = „fallen“. Das passt ganz gut zu den Wächtern der Anunnaki! Die „Helden“ (in anderen Übersetzungen auch: „Gewaltige“, „Tyrannen“, „mighty men“ u.Ä.) sind *giborim*, das auch als „meisterhafte Männer“ übersetzt wird, Menschen mit besonderen Fähigkeiten. Männer „von alters her“, hebr. 'olam, „von alten Zeiten her“, könnte auf einen Ursprung von schon lange her da Seienden hinweisen – vielleicht die Anunnaki ...

Der Erzengel Gabriel

Wir lesen im *Buch Henoch*, dass Gott aus oben erwähnten Gründen die Nachkommen der Nephilim vernichtet haben wollte, und dass er Gabriel den Auftrag dafür gab (Hervorhebung von mir):

„Heile die Erde, welche die Engel verderbt haben, und tue die Heilung des Schlages kund, damit sie hinsichtlich des Schlages geheilt werden, und nicht alle Menschenkinder durch das ganze Geheimnis umkommen, das die Wächter verbreitet und ihren Söhnen gelehrt haben. Die ganze Erde wurde durch die Werke der Lehre Asasels verderbt, und ihm schreibe alle Sünden zu.“ Zu Gabriel sprach der Herr: „Ziehe los gegen die Bastarde, die Verworfenen und die Hurenkinder, tilge die Söhne der Wächter von den Menschen hinweg und lasse sie gegeneinander los, dass sie sich untereinander im Kampfe vernichten; denn langes Leben soll ihnen nicht zuteil werden.“ ... „Wenn sich ihre Söhne untereinander erschlagen, und wenn sie (die Väter) den Untergang ihrer geliebten Söhne gesehen haben werden, so binde sie für 70 Geschlechter unter die Hügel der Erde bis zum Tag ihres Gerichts und ihrer Vollendung, bis das ewige Endgericht vollzogen wird.“ ... „Vernichte alle Geister der Verworfenen und die Söhne der Wächter, weil sie die Menschen misshandelt haben.“ ... „Und nun werden alle Gerechten entfliehen und sie werden leben, bis sie 1000 Kinder zeugen.“

Die englische Übersetzung hat am Schluss: „now all the righteous will be humble“ statt „... entfliehen“ – d.h., sie werden *demütig* sein, oder *nachgiebig*, *fügsam*, *gehorchend* ...

Und hier ist, was das *Buch der Jubiläen* erzählt:

„Und Noah allein hatte die Gnade gefunden vor den Augen GOTTES. Und auf die Engel, die er auf die Erde geschickt hatte, zürnte er gewaltig. Und er gebot, sie auszurotten aus ihrer ganzen Herrschaft, und er sagte uns, wir sollten sie binden in den Tiefen der Erde, und siehe, sie sind mitten darin gebunden und allein geblieben. Und über ihre Kinder erging das Wort von seinem Angesicht, er wolle sie mit dem Schwert durchbohren und vertreiben unter dem Himmel. Und er sprach: Mein Geist wird nicht in Ewigkeit auf den Menschen bleiben, denn sie sind Fleisch, und ihre Tage soll 120 Jahre sein. Und er schickte sein Schwert unter sie, damit einer den andern töte, und sie fingen an, einer den andern zu töten, bis sie alle durchs Schwert gefallen und von der Erde vertilgt waren. Ihre Väter aber sahen zu, und danach wurden sie in den Tiefen der Erde gebunden bis in Ewigkeit, bis zum Tage des großen Gerichts, wann ein Gericht stattfindet über alle, die ihren Wandel und ihre

Werke GOTT verderbt haben. Und er vertilgte sie alle von ihrem Ort, und nicht einer blieb von ihnen übrig, den er nicht gerichtet hätte wegen aller ihrer Bosheit.“

Gabriel gilt auch als ein *Todesengel*, was zu dieser Beschreibung passt. Der Name Gabriel kommt von *gabri* = „Mann“ und *el* = „Gott“, also „Mann-Gott“ oder allgemeiner „Mensch-Gott“, vielleicht auch: Mann Gottes. Diese Entität wird von manchen als weiblich aufgefasst, und einige nennen sie deshalb Gabrielle. Eine weniger wahrscheinliche Interpretation (eher als Etymologie) ist „Gott ist meine Kraft.“ Er vertritt das Element Feuer.

Wer gab dann Gabriel den Befehl für diesen Genozid? Es war offensichtlich Jahweh, und er ist ein Anunnaku! (Anunnaki ist Mehrzahl und ich verwende „Anunnaku“ als eine vereinfachte Einzahlform.) Siehe [Ist Jahweh ein Anunnaku?](#), vgl. [Jaldabaoth in den Gnostischen Texten](#).

Das würde bedeuten, dass Gabriel auch ein Anunnaku wäre ... Was wäre dann seine Rolle unter den Archonten des Jahweh?

Im Alten Testament wird er zweimal erwähnt, in Dan 8,16 und 9,21, wo er Daniel hilft, Visionen zu verstehen.

Im Neuen Testament wird er auch zweimal erwähnt, in Luk 1,19 und 1,26, als er zu Zacharias und Maria kommt, um sie über die bevorstehenden Geburten von Johannes der Täufer und Jesus aufzuklären.

Auch wenn in der Bibel sein Name nicht in Zusammenhang damit erwähnt wird, nimmt man an, dass er mit der Zerstörung von Sodom und Gomorrha zu tun hatte, weil jüdische Legenden das erwähnen. Aber warum wurden diese Städte zerstört? Angeblich, weil die Menschen dort sündig seien. Aber gemäß anderen Quellen waren diese Städte und die Region herum Zentren der Anunnaki, als sie noch auf der Erde waren. Bevor sie die Erde verließen, wollten sie dort ihre Anlagen zerstören, und damit auch die Bevölkerung dort. Einfach deshalb, weil sie über die Anunnaki zu viel wussten ... Die „Sündhaftigkeit“ wäre in dem Fall nur eine Ausrede ... Vieles in der Geschichte erinnert an nukleare Zerstörungen!

Es wird erzählt, dass Gabriel Mohammed inspirierte und ihm den Qur'an gab. Aus: [Sahih al-Bukhari Book 87 Hadith 111](#) (übersetzt):

„Der Engel kam zu ihm und sagte ihm, dass er lesen solle. Der Prophet antwortete: ‚Ich kann nicht lesen.‘ (Der Prophet fügte hinzu). Der Engel ergriff mich (gewaltsam) und drückte mich so fest, dass ich es kaum aushalten konnte. Dann ließ er mich los und sagte noch einmal, dass ich lesen solle. Ich antwortete ‚Ich kann nicht lesen‘, worauf er mich noch einmal ergriff und mich ein zweites Mal so fest drückte, bis ich es nicht mehr aushalten konnte. Dann ließ er mich los und sagte noch einmal, dass ich lesen solle, aber ich antwortete wieder ‚Ich kann nicht lesen (oder was soll ich lesen?)‘ Darauf ergriff er mich ein drittes Mal, presste mich und sagte ‚Lese: Im Namen deines Herrn, der alles erschaffen hat (das es gibt). Den Mensch aus einem Klumpen erschaffen hat. Lese, und dein großzügiger Herr ... bis auf ... das, was er nicht mehr wusste.‘“ (96.15)

Einige behaupten, dass ein derart grobes Verhalten – den Mohammed fast zu foltern, damit er tut, was ihm gesagt wird – nicht auf einen positiven Engel deutet. Deshalb gibt es Zweifel über diese Erscheinung und einige glauben, dass sie eher die eines Dämons als die Gabriels sein dürfte ... es sein, denn, allerdings, dass Gabriel wirklich ein dunkler Engel ist oder eine dunkle Seite hat.

Wer ist Allah? Ich habe kaum Zweifel daran, dass er Jahweh unter einem neuen Namen ist! Wie ich schon an anderen Stellen geschrieben habe, scheint Jahweh ziemlich zweifellos die Menschheit grausam manipulieren und kontrollieren zu wollen (und tut es auch), und sie als Vieh haben, um sich an ihre Lebensenergien zu ernähren. Er hat sich zuerst darum bemüht, das aus der Welt zu schaffen, was Jesus in sie gebracht hatte, und es wäre für ihn eine schlaue Strategie, auch eine zweite Religion in seinem Sinne zu errichten. Damit könnte er seine Position gegenüber dem wahren Christentum stärken und im Sinne [Machiavellis](#) herrschen: Teile und herrsche! Ein grausamer Trick, der in der Politik viel

verwendet wurde (und wird). Dann hätte er zwei Religionen unter seiner Kontrolle und könnte sie nach Belieben gegeneinander ausspielen.

Die Mormonen glauben auch, dass Gabriel der Engel war, den sie [Moroni](#) nennen und der Joseph Smith das Buch Mormon gab.

Diese Dinge lassen Gabriel kaum in einem positiven Licht erscheinen, aber eher in der Rolle von Jahwehs Scharfrichter. Aber warum sollte er sich dann um die Geburten von Johannes der Täufer und Jesus kümmern? Wohl auf Befehl von Jahweh, der um diese „Konkurrenz“ sehr besorgt war und Pläne hatte, mit allen Mitteln den Einfluss zu vernichten, den sie haben könnten. Das begann schon mit Herodes Befehl, alle Neugeborene zu töten, wozu zweifellos Jahweh ihn manipuliert hatte.

Wenn Gabriel derjenige war, der Joseph Smith dazu brachte, noch eine Religion zu gründen, mag man das im Sinne Machiavellis von *divide et impera* sehen.

Das hier muss nicht bedeuten, dass Gabriel nur negativ ist, aber auch kaum ganz positiv, und dass er eine Schattenseite hat ... **„Verdächtig“ ist auf jeden Fall, dass er in der Errichtung von mindestens zwei Religionen (und wenn er Moroni war, auch eine dritte) mitgearbeitet hat, die sich mehr oder weniger in Konflikt befinden und sich z.T. gewaltsam bekämpfen, auch hier in dem Sinne, wie seine Rolle in den Büchern *Henoch* und *Jubiläen* (s.o.) beschrieben ist: „lasse sie gegeneinander los, dass sie sich untereinander im Kampfe vernichten“ und „er schickte sein Schwert unter sie, damit einer den andern töte.“**

Vgl. hierzu [Gabriels Offenbarung](#).

Gabriel in den gnostischen Texten

(Hervorhebungen und Kommentare in [...] von mir)

[Pistis Sophia](#)

Nachfolgende Zitate sind der Übersetzung des Carl Schmidt von 1905 entnommen: *Die Pistis Sophia* (mit: *Die beiden Bücher des Jeû* und *Unbekanntes altgnostisches Werk*), Akademie-Verlag, Berlin (Ost), 1981 (Reihe *Koptisch-Gnostische Schriften*, Bd. 1). (Andere Ausgabe [hier](#).) Die Sprache ist dementsprechend etwas altertümlich.

Hierin sind drei Paragraphen, in welchen Jesus aussagt, das er sich in der *Erscheinung von Gabriel* gezeigt habe. Warum würde er das tun? Eine Spekulation: Gabriel war den Juden wohl bekannt und vertraut. Seine wirkliche Erscheinung könnte Maria entfremden.

KAPITEL 7

„Und als ich [Jesus] mich zur Welt aufgemacht hatte, kam ich in die Mitte der Archonten der Sphaera und *hatte die Gestalt des Gabriel*, des Engels der Aeonen; und nicht haben mich die Archonten erkannt, sondern *sie dachten, dass ich der Engel Gabriel wäre.*“

KAPITEL 8

Es fuhr **Jesus** wiederum in der Rede fort und sprach: „Es geschah nun darnach, da blickte ich auf Befehl des ersten Mysteriums auf die Welt der Menschheit hinab und fand Maria, welche ‚meine Mutter‘ gemäss dem materiellen Körper genannt wird; ich sprach mit ihr *in der Gestalt des Gabriel*, und als sie sich in die Höhe nach mir gewandt hatte, stiess ich in sie hinein die erste Kraft, welche ich von der Barbelo genommen hatte, d. h. den Körper, welchen ich in der Höhe getragen habe. Und an Stelle der Seele stiess ich in sie hinein die Kraft, welche ich von dem grossen Sabaoth, dem Guten, der sich in dem Orte des Rechten befindet, genommen habe.

KAPITEL 62

„Die Wahrheit spross aus der Erde hervor und die Gerechtigkeit blickte vom Himmel herab‘, d. h. während der Zeit, wo Du Dir selber gedient hast, hattest Du *die Gestalt des Gabriel* und blicktest auf mich vom Himmel herab und sprachst mit mir. Und als Du mit mir gesprochen hattest, sprosstest Du in mir [Maria] auf, d. h. die ‚Wahrheit‘, d. h. die Kraft des Sabaoth, des Guten, die sich in Deinem materiellen Körper befindet, d. i. ‚die Wahrheit, die aus der Erde aufspross.“

Eine ähnliche Aussage wird in frühchristlichen Text [Epistula Apostolorum](#)* gefunden:

„Und die Erzengel, Michael, **Gabriel**, Raphael und Uriel folgten mir heimlich bis zum fünften Himmelsfirmament. *Sie dachten, ich sei einer von ihnen.* Das war nur möglich dank der Kraft, die mir der Vater gegeben hatte. Da ließ ich die Engel einen Jubelgesang anstimmen und zum Altar des Vaters gehen, dass sie bis zu meiner Rückkehr dem Vater in ihrem Werk dienten. Das konnte ich nur, weil mich Gottes Weisheit ihm ähnlich gemacht hatte. Denn ich bin alles in jedem geworden bei ihnen, um zuerst den Willen des Vaters, der mich gesandt hat, vollends zu erfüllen, damit den Menschen die Erlösung zuteilwird, um dann zum Vater zurückzukehren.“

Wisst ihr, dass der Engel Gabriel zu Maria kam, um ihr die Botschaft zu bringen?“ Wir antworteten: „Ja, o Herr.“ Er antwortete und sprach zu uns: „Ihr erinnert euch doch auch sicher, dass ich neulich zu euch gesagt habe, ich sei den Engeln wie ein Engel geworden?“ Wir sprachen: „Ja, o Herr.“ Und er sprach zu uns: „*Ich war es, welcher der Jungfrau Maria in Gestalt des Erzengels **Gabriel** erschien* und mit ihr sprach. Ihr Herz nahm mich auf, sie glaubte und lachte. Ich ging in ihren Leib hinein und wurde Mensch. Da Engel als Boten dienen, nahm ich Engelsgestalt an und wurde dadurch ein Dienstbote meiner selbst. Dann ging ich zu meinem Vater zurück.

Wenn ihr dann meines Todes gedenkt, das ist das Passah, dann wird man einen von euch um meines Namens willen ins Gefängnis werfen. Er wird sehr betrübt und traurig sein, dass ihr das Passah begeht, während er im Gefängnis sitzt und nicht mit euch feiern kann. Er wird sehr unglücklich darüber sein. *Dann werde ich meine Kraft in Gestalt eines Engels **Gabriel** schicken* und die Türen des Gefängnisses werden sich öffnen. Er wird herauskommen und zu euch kommen, um die Nachtwache mit euch zu verbringen und bei euch zu ruhen.“

KAPITEL 64

„Ich rief **Gabriel** und Michael aus den Aeonen herab auf Befehl meines Vaters, des ersten Mysteriums, das hineinblickt, und ich gab ihnen den Lichtabfluss und liess sie zum Chaos hinabgehen, um der Pistis Sophia zu helfen und die Lichtkräfte, die die Emanationen des Authades [der Selbstgefällige = Jaldabaoth = Jahweh] von ihr genommen hatte, von ihnen zu nehmen und sie der Pistis Sophia zu geben.“ ...

„Und **Gabriel** und Michael führten den Lichtabfluss über den Körper der Materie der Pistis Sophia und stiessen all ihre Lichter, die man von ihr genommen, in sie hinein. Und der Körper ihrer Materie empfing ganz Licht (wurde ganz erleuchtet), und auch all ihre in ihr befindlichen Kräfte, deren Licht man genommen hatte, empfingen Licht und hörten auf, des Lichtes zu mangeln, denn sie empfingen ihr Licht, das von ihr genommen war, weil ihnen das Licht durch mich gegeben war.“

„Und Michael und **Gabriel**, die gedient und den Lichtabfluss zum Chaos gebracht hatten, werden ihnen die Mysterien des Lichtes geben ... Und Michael und **Gabriel** haben genommen für sich kein Licht von den Lichtern der Pistis Sophia, die sie von den Emanationen des Authades genommen hatten.“

KAPITEL 65

„Als **Gabriel** und Michael ihn (sc. den Lichtabfluss) über den Körper der Pistis Sophia geführt hatten, stiessen sie alle Lichter hinein, die die Emanationen des Authades von ihr genommen hatten, und der Körper ihrer Materie leuchtete.“ ...

„Michael und **Gabriel**, die gedient haben, haben den Lichtabfluss zum Chaos gebracht und ihn wiederum hinausgeführt.“ ...

„**Gabriel** und Michael haben nicht für sich von den Lichtern der Pistis Sophia genommen, die sie von den Emanationen des Authades genommen haben, sondern sie haben sie in die Pistis Sophia hineingestossen.“

KAPITEL 66

„Und wenn dies die Pistis Sophia gesagt hatte, da sandte ich auf Befehl meines Vaters, des ersten Mysteriums, das hineinblickt, wiederum **Gabriel** und Michael und den grossen Lichtabfluss, dass sie der Pistis Sophia hülfe und befahl dem **Gabriel** und Michael, die Pistis Sophia auf ihren Händen zu tragen, damit ihre Füße nicht die Finsternis unterhalb berühren, und ich befahl ihnen ferner, sie in den Örtern des Chaos zu geleiten, aus denen sie geführt werden sollte.“ ... Und ich nahm die Kraft von allen Emanationen des Authades und sie fielen alle im Chaos kraftlos nieder, und ich führte die Pistis Sophia heraus, in dem sie zur Rechten des **Gabriels** und Michaels war.“

KAPITEL 67

„Und das Wort, das Deine Lichtkraft durch David gesagt hat: ‚Er wird seinen Engeln um deinetwillen befehlen, dass sie dich auf all deinen Wegen behüten und dich auf ihren Händen tragen, damit

* Auch hier: <http://minerva79.de/para/b%C3%BCcher/epistula.htm> oder <http://minerva79.de/para/bücher/epistula.htm>, manuell eingeben wegen Umlautproblem mit dem URL beim Öffnen aus einem PDF.

du ja nicht mit deinem Fusse an einen Stein stossest', es ist wiederum das Wort: Du hast **Gabriel** und Michael befohlen, dass sie die Sophia in allen Ortern des Chaos geleiten, bis sie sie heraufführen, und dass sie sie auf ihren Händen emporheben, damit ihre Füße nicht die Finsternis unterhalb berühren und die dagegen von der unteren Finsternis sie (sc. P. Soph.) nicht erfassen.“

Das Ägypterevangelium (In [Bibel der Häretiker](#))

Und der Vater erklärte sich einverstanden, das gesamte Pleroma der Lichter stimmte zu. Die Diener kamen hervor: der erste, der große Gamaliel, (der Diener des) ersten großen Erleuchters Harmozel, und der große **Gabriel**, (der Diener des) zweiten großen Erleuchters Oroiael, ... Und (die) Paargenossen von diesen kamen hervor durch den Willen des Wohlgefallens des Vaters: die Erinnerung des großen ersten (Dieners) Gamaliel, die Liebe des großen zweiten (Dieners) **Gabriel**, der Friede des dritten großen (Dieners) Samblo, das ewige Leben des großen vierten (Dieners) Abrasax. So wurden die fünf Ogdoaden vollendet, eine Ganzheit der Vierzig, als eine unerklärbare Kraft. ...

Und es sprach (der große) Engel Gamaliel (zu dem großen **Gabriel**), dem Diener der (großen Erleuchters) Oroiael. Er sprach: „Es möge ein Engel hervorkommen, (so daß er herrsche) über das Chaos (und den Hades).“ Dann (kam die Wolke hervor), wobei (sie einverstanden war), in zwei Monaden (=Einheiten), (von denen jede) Licht hatte. (... der Thron), den sie befestigt hatte in der Wolke (droben). ...

Dann offenbarte sich ihnen der große Helfer Jesseus Mazareus Jessedekeus, das lebendige Wasser, zusammen mit den großen Strategen: ... dem großen Gamaliel, dem großen **Gabriel**, dem großen Samblo, und dem großen Abrasax, und denjenigen, die über der Sonne, ihrem Aufgang, stehen: Ol-ses und Hypneus und Heurumaious, und denjenigen, die über dem Eingang zur Ruhe des ewigen Lebens stehen, ...

Zostrianos (In [Bibel der Häretiker](#))

Deswegen ist er mit (**Ga**)briel, dem Geistgeber, (damit), wenn er (sc. **Gabriel**) (einen) heiligen Geist gibt, er ihn siegle mit der Krone und ihn kröne, ...

Für ein besseres Verständnis von hier erwähnten Begriffen schlage ich vor, das [Apokryphon des Johannes](#) zu konsultieren.

Religion und Außerirdische

Wir leben in einem mehrdimensionalen Universum. Wir wissen nicht, wie viele Dimensionen es hat – vielleicht fünf, vielleicht neun, vielleicht ... Die moderne Physik nimmt dies immer mehr zur Kenntnis. Jedoch sind wir Erdenmenschen dadurch wahrnehmungsmäßig verkrüppelt, dass wir nur drei dieser Dimensionen wahrnehmen können. Entitäten in anderen Dimensionen sind für die meisten von uns nicht wahrnehmbar, außer für einige wenige mit paranormalen Fähigkeiten, die aber in den meisten Menschen nur schlummern (und solche Personen nehmen viele Menschen in ihrem beschränkten Bewusstsein nicht ernst). Für die mit einem mehr offenen Bewusstsein kann es kaum Zweifel geben, dass auch andere Dimensionen von Entitäten „bevölkert“ sind, die wir nicht wahrnehmen können, es sei denn, dass sie sich in die drei Dimensionen verschieben, um sich uns sichtbar zu machen.

Welche sind dann die Außerirdische? Der allgemeine Begriff ist: Menschliche Lebensformen auf anderen Planeten. Aber es gehört sicher mehr dazu. Ich würde diese „Klassifikation“ vorschlagen:

- planetengebundene Entitäten:
 - Erdenmenschen
 - Menschen auf anderen Planeten
- Nicht planetengebundene Entitäten:
 - Entitäten in anderen Dimensionen, die wir nicht wahrnehmen können.

Planetengebundene Entitäten leben auf einem Planeten und können, wenn genug entwickelt, mit Vehikeln auch zwischen Planeten reisen. Sie können mehrdimensional sein, im Sinne davon, dass sie in anderen Dimensionen als „unsere“ drei – aber wahrscheinlich nicht viel mehr – wahrnehmen und handeln können.

Nicht planetengebundene Entitäten existieren irgendwie im Weltraum, ohne auf einem Planeten leben zu müssen, und sie können sich im Raum ohne Vehikel frei bewegen. Sie werden sicher mehrdimensional sein und sind normalerweise in dem, was wir „höhere“ Dimensionen nennen. Es wird diese sein, die wir „Götter“ nennen. Es wird dann höchst wahrscheinlich auch ein „maximaldimensionales“ Wesen geben, das ALLE Dimensionen umfasst, und es wird das sein, was wir als *der* höchste Gott bezeichnen.

Einige planetengebundene Entitäten haben offensichtlich mit Leben auf der Erde interagiert und wollten für „Götter“ gehalten werden, um uns zu kontrollieren. Für diesen Zweck gaben sie uns Religionen. Verschiedene Religionen für verschiedene Völker. Religionen, die mehr dem Zweck der Manipulation dienen, als uns die ganze Wahrheit wissen zu lassen. Religionen mit Lügen, die uns für bessere Kontrolle falsche Vorstellungen geben. Und dazu fügten Menschen noch mehr Fantasie und falsche Vorstellungen, durch Missverständnisse oder auch, weil einige von uns – in eigenem egoistischen Interesse – die Möglichkeiten für Kontrolle und Macht in den Religionen erkannten.

Viele planetengebundene Entitäten können uns in technologischer Entwicklung voraus sein, aber einige davon sind *moralisch unterentwickelt*! Es wird, allerdings, *auch moralisch entwickelte* Entitäten geben, die uns wohlgesinnt sind. Bedauerlicherweise haben die Ersteren immer noch mehr geheime Macht und Einfluss auf unserem Planeten ... Aber es gibt Hoffnung, dass sich dies in einer nicht allzu entfernten Zukunft ändern wird.

Die Manipulation der Menschheit auf der Erde beinhaltet falsche Vorstellungen vom Tod. Wir sollten nicht wissen, dass wir – als Seelen – eigentlich auch multidimensional sind, nur in dreidimensionalen Körpern gefangen, welche uns Wahrnehmung von anderen Realitäten herausfiltern. Wir sollten nicht wissen, dass wir nach dem Tod in einem multidimensionalen Bewusstsein aufwachen, aus dem einige unserer Manipulatoren, besonders Jahweh & Co., uns wieder inkarnieren lassen wollen, um uns unter ihrer Kontrolle zu behalten. Reinkarnation hat gewiss viele andere Aspekte als das, besonders Karma, jedoch ist das auch ein Motiv für jene, um uns im Kreislauf der Geburten zu halten, bis wir genug verstehen, um auszubrechen.

Die gnostischen Christen scheinen in diese Dinge Einsicht gehabt zu haben, aber sie konnten es nicht offen sagen, weil zur damaligen Zeit Menschen gar nicht verstehen würden, was noch heute die meisten Menschen schwer begreifen. Sie stellten es in einer Sprache und Fassung dar, die Menschen eher verstehen können. Es dürfte aber kaum Zweifel geben, dass ihre Texte auch von planetengebundenen Entitäten sprechen, die wir Außerirdische nennen. Sie sprechen sicher von Anunnaki und ähnlichen, wenn sie von Jaldabaoth = Jahweh und seinen Archonten erzählen. Das wird allerdings bei manchen Leser noch heute Skepsis erwecken, aber das ist ihr Problem. Diejenige, die zu verstehen fähig sind, sind ihnen wohl voraus. Hier sind drei Links über solche Aspekte, die lesenswert sind: [The Gnostic Theory of Alien Intrusion](#), [The ET Deception](#) und [A Gnostic Catechism](#).

Babel und die Bibel

Mesopotamischer Ursprung der judäo-christlichen Religionen

Es gibt offensichtliche Parallelen zwischen, einerseits, den babylonischen, sumerischen, akkadischen und assyrischen alten Texten (unten verweise ich auf diesem kulturellen Komplex einfachheitshalber oft als „mesopotamisch“) und andererseits der Bibel, die für das offene Denken auf eine Verbindung hinweist. Es hilft nicht, dass christliche und rabbinische Theologen sich mit allen Mitteln zu verteidigen versuchen und andere Erklärungen fabrizieren, denn die Fakten sind einfach da, ob man es mag oder nicht. Ethnologen und Sprachkundige, die sich mit den Lehmtafeln befassen, sehen meistens den Ursprung des Alten Testaments in mesopotamischen Texten.

Die erste aber (absichtlich?) fast nicht beachtete Verbindung ist der erste Satz in der Bibel. Sie lautet, in der üblichen Übersetzung: „Am Anfang erschuf Gott den Himmel und die Erde“. Das hebräische Wort, das hier als „Gott“ übersetzt wurde, ist *'Elohim*. Es ist eine sprachliche Tatsache, die nicht geleugnet werden kann, dass das Wort die Mehrzahlform hat und also „Götter“ bedeutet. Man hat dies als *Pluralis Majestatis* erklären wollen. So eine Form scheint aber im Hebräischen nicht gebräuchlich zu sein, und es sieht eher so aus, wie wenn man eine peinliche Frage unter den Teppich kehren will.

In Hebräisch lautet der Satz: *Bere 'shijt bara' 'Elohim 'et ha shamajim we-'et ha 'arez*. Einige möchten ihn deshalb wie folgt übersetzen: „Am Anfang erschufen die Götter den Himmel und die Erde“, aber das passt nicht, weil das Wort *bara'* = „erschaffen“ in Einzahl steht. Außerdem steht das Wort für „Himmel“, *shamaj*, ebenfalls in Mehrzahl: *shamajim*. Das Problem hat aber eine Lösung.

Gemäß kabbalistischen Quellen kann das Wort *bere'shijt* nicht nur „Anfang“, sondern auch „der Erste“ oder „der Ursprüngliche“ bedeuten, also die erste Entität, die es gab, der höchste Gott. Das kleine Wort *'et* kann als „mit“ übersetzt werden (in *we-'et* bedeutet *we* „und“, also „und mit“). Nun gelangen wir an die folgende Übersetzung, die grammatikalisch passt: „Der Erste erschuf die Götter [zusammen] mit den Himmeln und mit der Erde“. Diese Übersetzung bezieht sich also auf einen Urschöpfer, der erst „Götter“ und die kosmischen Welten erschuf, wovon eine die Erde ist. Nach 1Mos 2 wäre Jahweh einer dieser Götter, einer der *'Elohim*. Die *'Elohim* werden von manchen als Schöpfergötter aufgefasst, die wiederum selbst andere Wesen erschufen – Menschen, Tiere, Pflanzen, so wie es auch JHWH tat. Etwas freier übersetzt: „Der Urschöpfer erschuf die Götter zusammen mit den kosmischen Welten und (darunter) die Erde.“

Dies widerspiegelt sich auch in sonst rätselhaften Mehrzahlen in der Bibel:

„Und *'Elohim* sprachen: Lasset **uns** Menschen machen in **unserem** Bilde, nach **unserem** Gleichnis ... Und *'Elohim* schufen den Menschen in seinem Bilde, im Bilde der *'Elohim* schufen sie ihn; Mann und Weib schufen sie sie.“ (1Mos 1,26-27, dem hebräischen Originaltext angepasst.) Hier wurden Männer und Frauen gleichzeitig und gleichwertig erschaffen.

„Und Jehova [einer der] *'Elohim* sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie **unser** einer, zu erkennen Gutes und Böses ...“ (1Mos 3,22.) Hier wurde die Frau (Eva) getrennt und als dem Mann zweitrangig erschaffen.

Die konventionelle und „dogmatisch anerkannte“ Übersetzung von *bere'shijt* basiert auf *be* = „in, an“ und *re'shijt* = „Anfang“. Jedoch kann gemäß Wörterbücher (z.B. [1]) *re'shijt* auch „der Erste (seiner Art)“ bedeuten, und *be* kann auch auf den „Ursprung“ hinweisen. Somit kann das Wort *bere'shijt* auch als eine etwas tautologische Formulierung aufgefasst werden, die „der ursprüngliche Erste“ (oder „der Aller-Erste“) bedeutet. Eine kabbalistische Interpretation ist die einer Kombination von *bejt* = „Haus, Aufenthaltsort“ mit dem Wort *re'sh* = „der Höchste, der Herr“, in *bejt* hineingesetzt (zwischen *be* und *jt*). Das soll dann „Der Herr an seinem Aufenthaltsort“ bedeuten.

Es gibt aber auch andere kleine Merkwürdigkeiten im Satz. Wenn man immer noch wie „an ... Anfang“ übersetzen will, müsste es eher „an **einem** Anfang“ sein, und nicht „an **dem** Anfang“ sein (das Letztere müsste nämlich *bare'shijt* lauten – eine Zusammenziehung von *be-ha-re'shijt* – und nicht *bere'shijt*). Das scheint zwar wenig Unterschied zu machen, aber es steht nun einmal in unbestimmter Form, fast wie wenn es mehr als einen Anfang hätte geben können (etwa „an einem der Anfängen“). Oder es könnte auch Genitiv sein, etwa „des Anfangs“, oder hier besser „am Anfang von“ Gottes Schöpfung. Das scheint ebenfalls wenig Unterschied zu machen, jedoch müsste dann das Wort „erschaffen“ eine andere grammatikalische Form haben [2]. Solche kleine Ungereimtheiten verschwinden auch, wenn man die kabbalistische Idee annimmt, dass *bere'shijt* auch als „der Erste“ verstanden werden könnte.

Wie verbindet dies nun zur mesopotamischen Überlieferung? In der Bibel haben wir einen Urschöpfer, der eine Anzahl von Entitäten erschuf, welche *'Elohim* genannt werden. Diese dürften ihrerseits weitere Entitäten erschaffen haben. In den mesopotamischen Texten haben wir ein Schöpferpaar, Apsû und Tiâmat, welche man auch als der Männliche (wollende) und weibliche (gebären-

de) Teil *eines* Wesens auffassen kann. Sie erschufen dann eine Anzahl von Entitäten, die ihrerseits weitere Entitäten erschufen. Planetengebundene, oder nicht ...

Referenzen

1. *Gesenius' Hebrew and Chaldee Lexicon to the Old Testament Scriptures*, übs. von Samuel Prideaux Tregelles, W.M. B. Eerdmans, Grand Rapids MI, o. Jahr (Vorwort datiert 1846).
2. Åke Lundqvist: *Vildåsnans törst*, Albert Bonniers, Falun, 2006 (ein schwedisches Buch über die hebräische Bibel).

Sind die „Götter“ dann die [Anunnaki](#)?

Mit der Übersetzung oben, die in verschiedenen Weisen mehr Sinn macht, erscheint es als logisch, dass die Anunnaki auch zu jenen „Göttern“ gehören würden, aber auch andere und mehr wohlwollende Entitäten.

Siehe auch dieses [Video über historische Rätsel](#).

Wie steht es mit dem Monotheismus?

Die judäo-christlichen Religionen sind nicht strikt monotheistisch! Gemäß dem Neuen Testament haben wir den „Vater“, Christus und den Heiligen Geist, dazu eine Anzahl Engel in einer Engelhierarchie und – nach dem katholischen Dogma – außerdem eine Anzahl Heilige. Das Alte Testament erwähnt ebenfalls verschiedene Engel und Entitäten wie Chokmah (Sophia) oder die „Weisheit“ (manchmal als eine Entität aufgefasst). Dies kann man als parallel zum mesopotamischen Weltbild sehen. Es muss hier noch einmal erwähnt werden, dass der „Vater“ nicht JHWH ist – wie oben von gnostischen Quellen her bereits erklärt –, sondern der Urschöpfer. JHWH ist einer der *'Elohim*.

Man unterscheidet zwischen drei „Graden“ von Monotheismus: 1. der *strikte Monotheismus*, nach dem es nur einen einzigen Gott und keine andere Götter gibt, 2. *Monolatrie*, wonach es auch andere Götter gibt, aber nur einer ist wichtig und soll verehrt werden, und 3. *Henotheismus*, in dem ein Gott verehrt wird, auch wenn man akzeptiert (oder duldet), dass andere ebenfalls verehrt werden. Im Lichte des oben geschriebenen sind die judäo-christlichen Religionen eigentlich monolatrisch. Angesichts der katholischen Verehrung von Heiligen sogar ein bisschen henotheistisch.

Moses und [Sargon](#) (Šarru-kīnu)

Die Geschichte von Moses hat eine bemerkenswerte Parallele in der [Legende von Sargon](#), einem akkadischen König, der etwa 2300 Jahren vor Christus lebte. Beide wurden von Müttern geboren, die meinten, das Kind nicht behalten zu dürfen, und es deshalb in einem zur Abdichtung geteerten Schilfkorb ins Wasser aussetzten (im Fall von Sargon im Fluss Euphrates). Beide Kinder wurden gefunden und adoptiert.

Die Sintflut

Es gibt drei mesopotamische Sintflutgeschichten, eine im *sumerischen Schöpfungsmythos*, eine im *Gilgameš-Epos*, und eine im *Atraḫasīs-Epos*. Noah entspricht im *sumerischen Mythos* [Ziusudra](#), im *Gilgameš-Epos* [Utnapištim](#) und im *Atraḫasīs-Epos* [Atraḫasīs](#).

„Die Ähnlichkeiten zwischen der Geschichte von Noahs Arche, der sumerischen Geschichte von Ziusudra und den babylonischen Geschichten von Atraḫasīs und Utnapištim zeigen die folgenden Zeilen in den verschiedenen Versionen:

„der Sturm hatte geweht ... sieben Tage und sieben Nächte“ – Ziusudra 203

„Sieben Tage und sieben Nächte kam der Sturm“ – Atraḫasīs III,iv, 24

„Sechs Tage und sieben Nächte der Wind und Sturm“ – Gilgameš XI, 127

„Regen fiel auf die Erde vierzig Tage und vierzig Nächte“ – 1Mos 7,12

„Er brachte ein Opfer“ – Atraḫasīs III,v, 31

„Und er brachte ein Opfer“ – Gilgameš XI, 155

„brachte gebrannte Opfer auf dem Altar“ – 1Mos 8,20

„Die Götter rochen den Duft“ – Atraḫasīs III,v,34

„Die Götter rochen den süßen Duft“ – Gilgameš XI, 160

„Und der Herr roch den süßen Duft“ – 1Mos 8,21“

(Übersetztes Zitat aus der englischen [Wikipedia](#))

In der Bibel steht, dass JHWH die Menschheit auslöschen wollte, da sie sündig geworden sei. Aber er befahl Noah genug Lebewesen zu retten, um damit neues Leben auf der Erde zu verbreiten. In

den mesopotamischen Texten ist der Grund, dass die Menschen auf unserem Planeten in ihrem Verhalten störend wurden. Wie oben dargestellt, ist es eine plausible Vermutung, dass der wahre Grund die Auslöschung eines Teils der Menschheit war, die sich für Manipulation und unbewusste Kontrolle durch die Anunnaki – von welchen JHWH einer ist – zu weit entwickelt hatte. JHWH wird für gewöhnlich mit dem Anunnaku* *Enlil* verbunden, aber einige meinen, er sei *Enki*.

Es gibt noch weitere Parallelen oder zumindest Ähnlichkeiten zwischen der Bibel und den mesopotamischen Texten, darunter die Erschaffung des Menschen aus Lehm, das Paradies Eden – in der mesopotamischen Literatur Edin –, die Geschichte von Adam bzw. Adapa, die beide zur Strafe ihre Unsterblichkeit verloren.

Literatur

- Alexander Heidel: *The Babylonian Genesis*, 2nd. ed., The University of Chicago Press, Chicago, 1960 (Neudruck 1967).
 – : *The Gilgamesh Epic and Old Testament Parallels*, The University of Chicago Press, Chicago, 1967.
 Wilfried G. Lambert and Allan R. Millard: *Atra-Ḫasīs. The Babylonian Story of the Flood* (mit *The Sumerian Flood Story* von Miquel Civil), At the Clarendon Press, Oxford, 1969.
 Eberhard Schrader: *Die Keilinschriften und das Alte Testament*, 2. Ausg., J. Ricker'sche Buchhandlung, Gießen, 1883.
 – : *Die Keilinschriften und das Alte Testament*, 3. Ausg., Reuther & Reichard, 1903. Eine vollständig umgeschriebene Ausgabe, vermutlich in der Absicht, die Auswirkung der Parallelen zur Bibel herunterzuspielen.
 – : *Studien zur Kritik und Erklärung der Biblischen Urgeschichte*, Meyer & Zeller, Zürich, 1863.
<http://www.michaeltellinger.com/product-slave-species-of-god.php>
http://www.bibliotecapleyades.net/sumer_anunnaki/anunnaki/anu_13a.htm#part%201
http://www.bibliotecapleyades.net/sumer_anunnaki/anunnaki/anu_13b.htm
http://www.bibliotecapleyades.net/biblianazar/esp_biblianazar_50.htm

Welchen Zweck hat diese religiöse Entwicklung?

Die mesopotamische Überlieferung wurde den Menschen von den Anunnaki-„Göttern“ gegeben um sie zu manipulieren und kontrollieren – wenn wir zumindest hypothetisch einen solche außerirdischen Einfluss annehmen. Heute ist es wirklich naiv, davon auszugehen, dass es im Universum keine anderen Zivilisationen gäbe! Es ist nicht weniger naiv anzunehmen, dass wir die am meisten entwickelten im Universum sind. Deshalb wird es sehr wahrscheinlich Zivilisationen draußen geben, die uns in technologischer Entwicklung weit voraus sind und deshalb über weite Distanzen im Weltraum reisen können – in Arten und Weisen, die wir nicht einmal ahnen. Siehe [Fragen und Antworten zu Außerirdischen](#).

Die mesopotamischen Texte berichten, dass die Anunnaki kamen, um Mineralien auszugraben und dafür ihre eigene Arbeiter hatten. Diese rebellierten aber, da sie die Arbeit zu schwer fanden. Deshalb wurde entschieden, einen *Lullû*, einen Arbeiter – besser: Sklaven – zu erschaffen, um diese Arbeit zu leisten. Man erreichte dies durch genetische Manipulationen, die anfangs nicht gut gelangten. Am Ende hatten sie dann ihre *Lullûs*, zuerst 14 davon, die sich dann vermehrten.

Wenn sie das beendete hatten, zogen sich die Anunnaki physisch von der Erde zurück und zerstörten ihre Anlagen (darunter Sodom und Gomorrha). Sie behielten jedoch eine unsichtbare Anwesenheit für die Überwachung der menschlichen Entwicklung und um sie in ihren Interessen zu beeinflussen. Sie wollten diese wahrscheinlich deshalb für zukünftige Zwecke aufrecht erhalten, da sie eines Tages in sichtbaren Gestalten wieder kommen wollten. Da sie multidimensional sind, können sie sich uns dadurch unsichtbar machen, dass sie sich in eine andere Dimension versetzen. Ein weiterer Grund für das Aufrechterhalten ihrer Kontrolle ist, dass sie sich – wiederum unsichtbar – von unseren Lebensenergien ernähren. Sie absorbieren solche Energien besonders von sterbenden oder leidenden Körpern. Wenn eine Person stirbt und seine Seele den Körper verlässt, bleiben eine Zeit noch biologische Lebensenergien im Körper, welche sie dann „ernten“ können. Etwas Ähnliches kann bereits in Nahtodzuständen getan werden. Deshalb haben sie uns in den Genen Aggressionen und Angst gegeben, so dass wir gewalttätig sein und töten und Kriege führen sollten. Ein weiterer Grund ist, dass dies in einem gewissen Ausmaß den Bevölkerungszuwachs einschränkt. Da sie multidimensional sind, wer-

* Ich verwende die vereinfachte Einzahlform *Anunnaku*, da Anunnaki die Mehrzahlform ist.

den sie gegen Radioaktivität ziemlich resistent sein und können sich vielleicht sogar an solchen Energien ernähren, sodass ein nuklearer Krieg ihnen eher von Nutzen sein könnte.

Nach dem physischen Verlassen der Erde blieb Enlil = Jaldabaoth = JHWH hier als eine Art von Überwacher der Erde und stellte sich als der einzige Gott dar. Er hat sich allerdings aktiv durch seine ungeheuerliche Grausamkeit disqualifiziert, siehe [Eine Auswahl der vielen Grausamkeiten in der Bibel](#).

Ein sehr brauchbares Werkzeug zu Manipulation und Kontrolle ist eine Religion, verbunden mit Angst. Aus diesem Grund haben die Anunnaki die (ziemlich ähnlichen) mesopotamischen Religionen errichtet, die sich dann durch vergangene Formen von judäo-christlichen Religionen zu dem „entwickelten“, was wir heute haben. Es ist für die Anunnaki auch sehr brauchbar, Religionen in Fraktionen zu splittern, die dann gegeneinander ausgespielt werden können, und zwar um Konflikte zu schüren, die in einem [machiavellischen](#) Sinn durch noch mehr Gewalt und Tod Gelegenheiten für das „Ernten“ von Lebensenergien bieten. Dazu stellte sich JHWH mit einer neuen „Maske“ als Allah dar, um eine weitere Religion zu stiften, die sich noch mehr für Konflikte eignete.

Jesus wurde uns als Botschafter Christi gesandt, um die Menschen über diese Machenschaften aufzuklären. Siehe [Jesu Hauptmission](#) und [Wer ist Jesus?](#). JHWH ließ ihn dafür töten, aber die gnostischen Christen trugen seine Botschaft weiter. Darum beseitigte er auch diese und ließ ihre Texte zerstören, die aber im 1945 wieder entdeckt wurden. Somit kann diese Mission heute langsam wieder dort anfangen, wo sie damals unterbrochen wurde.

Mormonentum ist ein besonderer Fall einer Religion, die scheinbar auch von Gabriel gestiftet wurde (in dem Fall im Auftrag von JHWH). Was in diesem Zusammenhang interessiert, ist, dass sie sich ziemlich geheim auch auf eine außerirdische Herkunft beziehen. Demnach wäre Gott ein Mensch wie wir, der dann zum Gottsein erhöht wurde. Er lebt auf einem Planeten [Kolob](#), wo er mit einer Anzahl göttlicher Frauen massenhaft „Geistkinder“ zeugt, Entitäten ohne physische Körper. Seine erstes „Geistkind“ sei JHWH, später von seinem Bruder Luzifer gefolgt ... Gott wollte dann, dass diese „Geistkinder“ physische Körper haben sollten, und ließ deshalb die Erde entstehen, um von JHWH beherrscht zu werden. Die Erde ist nur einer von verschiedenen bewohnten Planeten, die jener Gott und JHWH erschaffen hätten.

Dies erinnert zum Teil in einer bemerkenswerten Weise an Scientology, die wohl unwahrscheinlichste aller „Religionen“ ... Ihr Urheber Lafayette Ron Hubbard (1911-1986) war ein Science-Fiction-Verfasser, der in den 1930er Jahren Novellen und Bücher schrieb. Er hatte auch Verbindungen zum berühmten britischen Schwarzmagier Aleister (Edward Alexander) Crowley (1875-1947) und hat diesen als Freund bezeichnet. Mit der Zeit lehrte Hubbard eine höchst sonderbare Geschichte von einem Xenu und von Thetanen. Ein Thetan ist das unsterbliche Wesen des Menschen – das wäre wohl eigentlich das, was andere als Seele bezeichnen. Xenu war ein Herrscher von 21 Sonnen und 76 Planeten. Vor 75 Millionen Jahren gab es dort eine Überbevölkerung und Xenu schickte Milliarden jener Menschen auf die Erde und steckte sie paralysiert in mehrere Vulkane. Dann brachte er darin Wasserstoffbomben zur Explosion, wodurch ihre Seelen als Thetanen in den Himmel geschleudert wurden. Sie wurden dann wieder auf die Erde gebracht, mit neuen Glaubenssystemen indoktriniert und ihres Identitätsbewusstseins beraubt. Xenu wurde deshalb von der „Galaktischen Federation“ dadurch bestraft, dass er in einer elektronischen „Bergfalle“ versteckt wurde – dort soll er heute noch liegen. Da hat sich wohl Hubbard allzu sehr in seine Science-Fiction-Fantasien hineingesteigert ... und es ist wirklich erstaunlich, dass Menschen in dieser Organisation diese bizarre Geschichte für wahr halten ...

Eine weitere m.E. unglaubliche „Religion“ – eher eine Bauernfängerei von Außerirdischen – ist die [Raël-Bewegung](#) „Madech“. Sie entstand als eine atheistische „Religion“ durch eine angebliche Begegnung des Franzosen Claude Vorilhon (der sich später Raël nannte) mit Außerirdischen im 1973. Ich halte es für durchaus möglich, dass es diese Begegnung gegeben hat, aber was man dabei Vorilhon einredete für Unsinn. Sie behaupteten u.a., dass es keinen Gott gäbe, und dass der Mensch keine Seele habe. Die Beschreibung der Welt auf ihrem Planeten hört sich wie eine wahre Psychodiktatur an. Vielleicht waren jene Außerirdische Anunnaki und möglicherweise war wiederum Gabriel am

Werke ... Interessanterweise behauptet Vorilhon, dass Joseph Smith ein wahrer Prophet gewesen sei (was vielleicht für die Gabrielhypothese sprechen kann). Es sollen sich einige Mormonen zum Räelismus bekehrt haben ... Hier handelt es sich womöglich um das Gleiche, wie in uralten Zeiten, aber in moderner Form: Stiftung einer Religion oder Volksbewegung durch Außerirdische.

Was ist dann eine echte Religion?

Es dürfte drei Ansatzpunkte geben:

1. „Big Bang“ – die für mich schwer zu glaubende Hypothese der materialistischen Schulwissenschaft, dass an einem Punkt „Null“ ein wahrscheinlich unfassbar komprimiertes *unbewusstes* Urstück von Materie explodierte, sodass daraus alles *von selbst* entstand, dass es im Universum gibt. Die kritischen aber unbeantwortbaren Fragen sind dann: Was hat dann explodiert? Was war vorher? Hat irgendjemand das veranlasst? (Die Rotverschiebung im Universum kann, übrigens, auch anders erklärt werden.)
2. Ein für uns unbegreiflicher Urschöpfer in der Gestalt einer *bewussten* Urenergie hat das alles aus sich entstehen lassen. Hier wären die Fragen: Woher kam er? War etwas vor ihm da?
3. Eine ganz neue Hypothese unserer Zeit: Das Universum ist eine Art von holografischer Matrix, einer Computersimulation ähnlich. Fragen: Was für ein „Computer“? Wer spielt da das Spiel? Wer ha es „programmiert“, und wozu?

Die für mich glaubwürdigste Hypothese ist die Zweite, denn sie passt zu den meisten Schöpfungslehren der verschiedenen Religionen (wenn auch von – unterschiedlichen – Außerirdischen vermittelt), und sie macht für mich am meisten Sinn.

Wie können wir eine Antwort finden

Das Traurige ist, dass wir nie eine finden werden! Wir können nur unser Verstand auf unser Herz hören lassen (eher als auf den Predigern). Der Verstand schafft es ohne die Intuition und die emotionale Antwort des Herzens nie – sonst verirrt er sich.

„Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

Antoine de Saint-Exupéry: *Der kleine Prinz*, Kapitel XXI.

Der Hinduismus

Es gibt in uralten indischen Schriften Berichte über Flugzeuge (*vimānas*, „Himmelswagen“) [1,2], und manche andere erstaunliche Dinge. Es gibt Sanskrit-Schriften, die den Bau von Maschinen und sogar Flugzeugen beschreiben [3,4]. *Mahābhārata* und andere uralte Schriften beschreiben ungeheuerliche Kriege, die sich weitgehend am Himmel zwischen *vimānas* abspielten und mit Waffen, die in manchen Fällen an moderne Nuklearwaffen erinnern.

In Indien entstand ein Kastensystem, das es heute noch gibt. Hat dieses den Ursprung in für bestimmte Aktivitäten „maßgeschneiderten“ Menschen – ähnlich, wie es die Anunnaki in Mesopotamien und im Vorderen Orient taten –, die sich dann durch die Jahrtausende untereinander vermischten, sodass es heute keinen wirklichen Unterschied mehr als einzig nur der traditionelle und aufoktroierte soziale gibt?

Diese und manche andere Berichte in den alten Schriften legen m.E. nahe, dass die indischen Götter aus dem Weltraum gekommen sein könnten. Der Hinduismus ist henotheistisch, da man (wiederum!) von *einem höchsten Gott* spricht: [das] Brahman > [der] Brahmā. Brahman ist die unmanifestierte Form vom Urschöpfer und Brahmā seine manifestierte Erscheinung. Er hat zunächst zwei Gottheiten erschaffen: Viṣṇu und Śiva, die dann, wiederum, andere Gottheiten (*devas*) erschufen, bzw. sich in anderen Gestalten manifestierten, die dann anders benannt wurden (als „Inkarnationen“ der entsprechenden Gottheit). Die meisten Gottheiten haben auch eine Gefährtin, eine weibliche Gottheit, an der Seite. So ist, z.B., Kṛṣṇa eine „Inkarnation“ von Viṣṇu und seine Gefährtin ist Rādhā.

Man hat den Eindruck, dass es sich hier um *andere* Außerirdische als die Anunnaki handelt, und dass diejenige, gegen die sie Krieg führten, allerdings sehr wohl Anunnaki gewesen sein könnten. Was die indische Götterwelt betrifft, kennt man dort auch Dämonen, die man als *asuras* bezeichnet. Auch ein umfassendes Sanskritwörterbuch [9] gibt hierzu keine etymologische Erklärung. Könnte

es sein, dass das Wort mit Assyrien zu tun hat? Assyrien heißt in assyrisch *ashshur*. Waren vielleicht die *asuras* eigentlich Anunnaki, die sich u.a. in Assyrien aufhielten?*

Ein Video [10] über Ruinen unter Wasser fügt sich zu den Mysterien ...

Referenzen

1. http://www.bibliotecapleyades.net/vimanas/esp_vimanas_9.htm
2. <https://en.wikipedia.org/wiki/Vimana>
3. König Bhoja: *Samarāṅgaṇa Sūtradhāraḥ* („Der Schlachtfeld-Führer“), Kapitel 31: „*Atha yantravidhanam nāmaikaṁtriśo 'dhyāyaḥ*“ („Die Herstellung von Maschinen und mechanischen Vorrichtungen“), G. Wendelholm, Stockholm, 1973.
4. <http://www.bibliotecapleyades.net/vimanas/vimanas.htm>
5. http://www.hinduwisdom.info/War_in_Ancient_India.htm
6. http://www.bibliotecapleyades.net/ancientatomicwar/esp_ancient_atomic_12.htm
7. <https://theextinctionprotocol.wordpress.com/2011/07/20/historys-lost-lesson-ancient-nuclear-war-among-indus-vally-civilizations-reexamined/>
8. <http://ancientnuclearwar.com/>
9. Monier Monier-Williams: *A Sanskrit-English Dictionary*, Motilal Banarsidass, Delhi, 1986.
10. <https://www.youtube.com/watch?v=mxH5TTDTuQ0>

Andere Religionen

Viele andere alte Religionen deuten ebenfalls einen außerirdischen Ursprung an. Die Inkas erzählten von Virakocha, der von der Milchstraße kam und später wieder dorthin fuhr. Er soll angeblich in der Zukunft noch einmal zur Erde kommen. Der „gefiederte Schlange“ der Azteken, Quetzalcōātl, erinnert durch seine Blutrünstigkeit und sein Verlangen nach Menschenopfer sehr an die Anunnaki. Der nordische Thor (Þórr) fuhr in einem Fahrzeug über den Himmel, sodass man wiederum und möglicherweise an eine außerirdische Erscheinung denken mag. Um nur einige Beispiele zu erwähnen ...

Die Mayas nannten Quetzalcōātl Kukulcan und opferten ihm auch Menschen. Jedoch wird es sich dabei um „aztekifizierte“ Mayas gehandelt haben. Gemäß Rückführungserlebnissen von Menschen, die damals lebten, sieht die Geschichte der Mayas anders als nach der offiziellen Geschichtsschreibung aus. Sie waren demnach friedliche Menschen, die auch vegetarisch lebten, und trieben Handel mit Azteken und anderen Völkern. Die Azteken nannten sie „Blutrinker“ und sie mochten sie nicht, mussten aber für manche Waren mit ihnen Tauschhandel haben. Vor etwa 2100 Jahren invadierten die Azteken das Mayaland und führten gewaltsam ihre Religion ein. Eine kleine Gruppe von Mayas konnten sich dadurch retten, dass sie auf Flößen ins Meer hinausfuhren. Viele ertranken, weil die Flöße zu schnell zusammengebunden waren und die Verschnürungen sich im Meer auflösten. Ein Rest erreichte schließlich Florida, wo sie eine Zeit lang lebten und schließlich ausstarben.

Die ägyptische Religion

In dieser Religion spielen der Doppelstern [Sirius](#) und das [Sternbild Orion](#) wichtige Rollen in der Mythologie und im Zusammenhang mit ihren Göttern. Der Pharao [Akhenaten](#) (Echnaton) ist bildlich so dargestellt, dass er nicht sehr irdisch aussieht. Es wurden auf diesen Themen einige Hypothesen über außerirdische Verbindungen mit dem alten Ägypten gebaut.

Rätselhafte lange Schädel wurden in Ägypten und anderen Teilen der Welt gefunden, sie [dieses Video](#) und [diese Webseite](#). Was sollen wir davon halten? Einige Schädel waren nicht nur sehr lang, sondern auch wesentlich größer als was heute „normal“ ist. Andere lang gezogene Schädel scheinen sogar etwas kleiner zu sein. Das führt mich zum folgenden Gedanken: Könnte es sein, dass die „Wächter“ ([siehe oben](#)) die wirklichen „Riesen“ waren, aber ihre Kinder mit Erdenfrauen nicht so groß?

Der tibetische Buddhismus

Diese Form von Buddhismus ist ganz anders als die ursprünglich von Siddhārtha Gautama – auch Buddha (etwa „der Erleuchtete“ oder „der Aufgewachte“) oder Śākyamuni genannt – gegründete Lehre, die in mancher Hinsicht wohl eher eine Philosophie als eine Religion ist. In Tibet kennt man viele Gottheiten, was man im ursprünglichen Buddhismus nicht tut. Können diese möglicherweise

* Nun möchte vielleicht jemand einwenden, dass diese (nicht ganz so ernst gemeinte) Hypothese unsinnig sei, da *a-sura* die Negation von *sura* = „Gott“ sei. Aber gerade bei diesem Wort stimmt das nicht! Das Sanskritwörterbuch erklärt zum letzteren Wort: „Durch falsche Etymologie von *asura*, verstanden als Negation: *a-sura*“. Das Wort *sura* ist hier eine volkstümliche Konstruktion aus irrtümlicher Etymologie heraus und *asura* ist keine Negation.

auch mit außerirdischen Einflüssen zu tun haben? Theodor Illion (1898-1984) war nach eigenen Angaben in den 1930er Jahren in Tibet und schrieb über seine Erlebnisse dort zwei Bücher. In seinem Buch *Rätselhaftes Tibet* ([hier](#) die englische Übersetzung) erwähnt er große unterirdische Regionen unter einem Teil des Landes, die von Menschen bewohnt sind, die möglicherweise zumindest teilweise nicht irdischer Herkunft sein könnten. In einem Text [The Disks of Baian-Kara-Ula](#) wird Ähnliches erwähnt, mit Hinweis auf merkwürdige archäologische Befunde, welche man die [Dropa-Steine](#) (siehe auch [hier](#)) nennt. Wie dem auch sein, es bleibt so weit bei Spekulationen und somit bleibt die Möglichkeit von eventuellen außerirdischen Einflüssen noch offen.

Der russische Archäologe [Nicholas Roerich](#) schrieb ebenfalls über eine [unterirdische Welt in Tibet](#). So tat auch [Lobsang Rampa](#), der allerdings und verständlicherweise als eine „Autorität“ über Tibet umstritten ist, denn der Name ist nur ein Pseudonym für den in England geborenen Kanadier Cyril Henry Hoskin (1910-1981), der behauptete, der *Walk-In* eines tibetischen Mönchs zu sein ...